

„ Dies war eine ganz wunderbare Woche.

Rolf W. und Evelin H., Issum

DIE SCHWARZE ILZ und ihre Ohen

6 TA
Fluss
Gen

Von der Mündung zu den Quellen

In der Dreiflüssestadt Passau mündet die schwarze Ilz in die Donau. Sie strahlt auf langen Abschnitten noch den Zauber des Unberührten aus. Wir wollen dem Fluss folgen bis hinauf zu den Quellen im ersten deutschen Nationalpark Bayerischer Wald – von den warmen Niederungen der Donau bis hinauf zu den dunklen Wäldern des Grenzgebirges. Thema der Reise ist der „Lebensraum Ilz“ und die wunderbare Waldwildnis, in der sie entspringt. Wir wollen eine der schönsten Flusslandschaften Ostbayerns und ihre Ursprünge mit allen Facetten kennen lernen und beeindruckende Erfahrungen in den Wäldern des Nationalparks machen. Nirgendwo sonst in Mitteleuropa ist die Natur auf so großer Fläche sich selbst überlassen, kann Wildnis unmittelbarer erlebt werden, als hier. Für zahlreiche Dichterinnen, Schriftsteller und Maler war und ist der schwarze Fluss und das geheimnisvolle Waldland eine unerschöpfliche Inspirationsquelle. Auf den Spuren von Emerenz Meier, Heinz Theuerjahr und anderen werden wir auch Streifzüge durch ein vielfältiges künstlerisches Erbe unternehmen und wie immer Dichter und Kulturkundige dabei haben.

Begrüßung über dem Fluss So, 04.07.

Sie kommen mit dem Auto bis 12:00 Uhr nach Fürsteneck (und fahren mit unserem Bus nach Passau) oder reisen bis 13:00 Uhr mit dem Zug nach Passau. Dort laden wir Ihr Gepäck in den Bus und es beginnt die erste Tour, zunächst durch die Altstadt von Passau. Wir überqueren die Donau und steigen hinauf zur Veste Oberhaus, wo wir uns ein Bild von der Dreistromstadt machen. Entlang der Hochfläche und dann hinunter nach Hals geht es weiter. Auch wer eine Wanderkarte dabei hat, ist an dieser Stelle froh, dass sich der Reiseleiter auskennt, weil der Flusslauf wegen seiner zwei parallelen Schleifen fürchterlich verwirrt. Nach dem Triftstollen und der Triftperre kommen wir zur Oberilzmühle. Die Spiegelbilder des Stausees begleiten uns bis zur Mausmühle. Der Weg windet sich höher, führt über die Gleise der Ilztalbahn, dort wartet unser Bus und bringt uns zum Schloss Fürsteneck. Nach dem Bezug der Zimmer speisen wir hier zu Abend.

Gehzeit 3,5 h / Aufstiege (Auf) 150 m, Abstiege (Ab) 70 m / 2,5 Stiefel (St.) / Abendessen in der Schlossgaststätte Fürsteneck am Sonntag, Dienstag und Donnerstag, am Montag in Perlesreuth (einschließl. Kaffeetrinken) und am Mittwoch in Schiefweg.

Ich sah den Wald im Sonnenglanz

Emerenz Meier

Perle(n)

Immer nur Ilz würde süchtig machen – wir beugen vor und wandern zunächst die Wolfsteiner Ohe hinauf. Der weit und breit größte Nebenfluss der Ilz rauscht unterhalb des Schlosses. Im Übrigen fließen viele Ohen in die Ilz und die Bestimmung des maßgeblichen Ilz-Quellbaches ist ob ihres riesigen Zuflussfächers kein leichtes Unterfangen. Unsere heutige Route führt durch kostbare Flusslandschaft, in der Perlmuschel und Fischotter zuhause sind. Hochstaudenfluren wechseln einander ab, Erlenaue, Seggenriede, nasse Wiesen und manch dunkles »Tann«. Verborgene, wenig frequentiert, ein ökologisches Kleinod, nicht nur wegen der Auwaldreste. Unser Glück. Der Nachmittag bringt Weitsicht: Die Terrasse des Hafner-Wirtshauses in Perlesreuth gehört zu den sieben seligmachenden Plätzen in Bayern.

Gehzeit 4 h / Auf 250 m, Ab 50 m / 3 St., Abends Bustransfer nach Fürsteneck.

Vom weichen Wasser

Zurück zur Ilz, zurück zur Ilzbahnquerung: Steilufer neben uns, welliger Pfad vor uns. Alte Granitsteinbrüche erinnern uns an einstige harte Zeiten, Fischhaus kommt, dann Kalteneck; wir bleiben auf der linken

Mo, 05.07.

Flussseite. Die Nachmittagssonne lässt die Wellen glitzern und leuchten, das Licht changiert auf dem Waldboden und wirft traumschöne Schatten. Alle freuen sich auf unser Schloss, weil wir auf der Terrasse über dem Burghof einen Krug, eine Tasse, einen Teller ... Langsam, vorher geht es noch den Berg hinauf, unser Domizil liegt auf einem Felsblock. Egal. Das Leben ist schön und wenn wir oben ankommen, wissen wir, dass die Flussgötter mit uns sind. Morgens kurzer Bustransfer. Gehzeit 4,5 h / Auf 200 m, Ab 150 m, 3 St.

Ilzgewalt und Ilzerhalt Mi, 07.07.

Natürlich locken Flüsse immer auch jene, die in ihrem Wasser nur die energetischen Potenziale wie die Ilz heute aussehen würde, wären die Planungen der sechziger, siebziger Jahre realisiert worden. Der Reihe nach. Von unserem Schloss aus steigen wir hinab und





Ursprünge

Do, 08.07.

Es geht entlang der **Kleinen Ohe**, vorbei an **Martinsklause**, **Teufelsloch** und **Gläserner Arche** über die **Himmelsleiter** auf den markantesten Berg des Bayerischen Waldes, den **Lusen**. Wir durchqueren verschiedene Klima- und Vegetationszonen und

begegnen dem Werk des Borkenkäfers. Vom Sturm zu Boden gerissene Baumriesen ragen mit meterhohen Wurzeltellern empor. Auf den vermodernden Stämmen haben sich Sämlinge und junge Bäume eingefunden – Zeichen für den immerwährenden Entwicklungsgang der Natur. Neben uns liegt die Schatzkammer unseres Flusses, seine Quellen unterhalb des Lusens und die Filze bzw. Hochmoore des Bayerwaldes, aus denen die Ilz gespeist wird. Es sind landschaftlich prägende Höhepunkte von größter ökologischer Wertigkeit. Über das Lusenschutzhäuser, dem Künstlerdorf am Südwesthang des Lusengipfels. Wir hören und sehen Kunstgeschichte(n) im lauschigen Ambiente der Arche Theuerjahr mit weiten Blicken zu den Waldsäumen. Gehzeit 4,5 h / Auf u. Ab 450 m / 3,5 St. (leichte Variante 2,5 St), Morgens Bustransfer nach Waldhäuser, abends nach Fürsteneck



ser, dem Künstlerdorf am Südwesthang des Lusengipfels. Wir hören und sehen Kunstgeschichte(n) im lauschigen Ambiente der Arche Theuerjahr mit weiten Blicken zu den Waldsäumen. Gehzeit 4,5 h / Auf u. Ab 450 m / 3,5 St. (leichte Variante 2,5 St), Morgens Bustransfer nach Waldhäuser, abends nach Fürsteneck

Abschied

Fr, 09.07.

Es bleibt uns noch, einander, dem Fluss, dem »Wald« und den ehrwürdigen Mauern des Schlosses Adieu zu sagen. Wir können in Ruhe frühstücken, packen und am späten Vormittag bringt uns der Bus nach



Passau. Von links oben nach rechts unten: Ilz an der Dießensteiner Mühle, Wasseramsel, Blaue Prachtlibelle, Eisenhut, Weg oberhalb der Martinsklause, Blick auf die Dreiflüssestadt Passau

Schwierigkeitsgrad
min. 1,5 / max 3,5



REISETERMIN

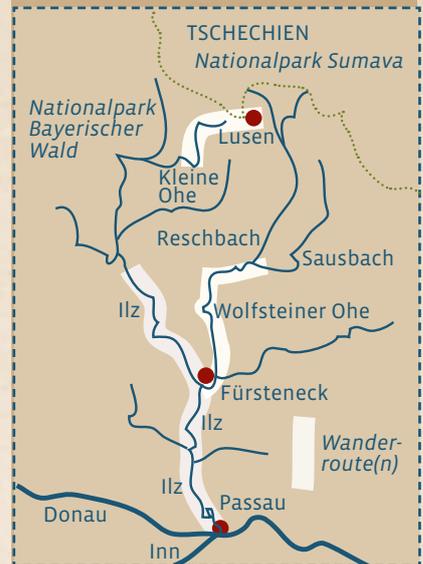
- So., 04.07. – Fr., 09.07.2021
- 6 Reisetage
- 5 Übernachtungen

UNTERKUNFT UND ESSEN

Die Alleinlage des Schlosses Fürsteneck über der Wolfsteiner Ohe und seine Schlossgaststätte versprechen schöne Aussicht und Genuss. Am Montag der Reise werden wir in Perlesreuth im Hafner-Wirtshaus essen – ein besonderer Ort, von engagierten, kulturbesessenen Menschen geführt. Gleiches ist über die Mitwirkenden des Emerenz Meier-Hauses in Schiefweg zu sagen. Wichtig: Die Zimmer in Fürsteneck sind begrenzt und es gibt nur wenige Einzelzimmer. Das heißt, wenn alle Zimmer belegt sind, ist die Reise ausgebucht.

KULTURPROGRAMM

Auch 2021 ist die Schauspielerin Barbara Dorsch eingeladen (Mo). Für literarische Lesungen abends oder tagsüber ist zeitlicher Raum gegeben.



REISEPREIS

p.P./DZ

€ 850,-*

* Einzelzimmeraufpreis 150 €.

Im Reisepreis enthalten: 5 Übernachtungen in der Schlossgaststätte Fürsteneck, mit Frühstücksbuffet. 5 Abendmenüs, alle Bustransfers und Veranstaltungen im Rahmen des Programms, Eintrittsgelder, Führungen, Steuern, Reisepreissicherungsschein. Der Reisepreis gilt ab/bis Passau.

Mehr Informationen unter:

www.erdeundwind.de/reisen/ilzundohen/

GE
und
USS

bewegen uns nach Norden. Sägewerke, Wirtschaften, schöne Flussufer, Triftsperrn, Burgen und Ruinen liegen auf dem Weg. Das Tal ist breit und lässt den Eichen-Hainbuchen-Wäldern ihren Platz. Der Fingerhut und das Springkraut blühen, die Falter fliegen. So könnten wir ewig gehen, doch dann kündigt ein Brausen die wohl eindrucksvollste Illszene an: wir erreichen die **Dießensteiner Leite**. Der Fluss schießt durch den Stein, dort hüpfert die Wasseramsel und aufs Neue zeigt uns das Wildwasser seine Kraft. Hier hätte ein Stausee, ein Kanal, eine Ausleitung ...? Ja, hätte. Aber der Bürgerwille war stärker. Szenenwechsel. Der Bus bringt uns nach **Ringelai** und zum Tagesabschluss durchsteigen wir die **Buchberger Leite**. Und den **Pfahl!** Ein Stollen führt durch die Quarzader. Nochmals wechseln wir den Schauplatz: Das Geburtshaus der Dichterin **Emerenz Meier** im Dörfchen **Schiefweg** bei **Waldkirchen** ist heute wieder Wirtshaus. Zudem Museum. »Born in Schiefweg« heißt sein Motto. Es erzählt die Geschichte der Auswanderung aus dem Bayer- und Böhmerwald nach Amerika. Gleichzeitig wird Emerenz Meiers Leben porträtiert und ihr eigenständiger Platz in der bayerischen Literaturlandschaft herausgestellt. Wir beschließen den Tag in den Gasträumen des Hauses und genießen die gelobte Küche des Herrn Unterleitner.

Gehzeit 4 h / Auf 400 m / 3 St., Abends Bustransfer nach Fürsteneck.

